

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universidad de Costa Rica (San José)

Im Wintersemester 2014/2015 reiste ich, Natascha Rempel, nach San José, wo ich während meines fünften Bachelorsemesters an der Universidad de Costa Rica an der Facultad de Letras spanische Philologie studierte. Die Kooperation dieser Universität mit dem Romanischen Seminar Hannover ist sehr jung, so dass ich die erste deutsche Studentin meines Studiengangs war, der dieser akademische Austausch ermöglicht wurde.

Im Folgenden werde ich darstellen, was für die Planung des Auslandssemesters in Costa Rica beachtet werden sollte und was Student(inn)en vor Ort erwartet.

Organisatorisches

Ein Auslandssemester muss man bereits einige Monate vor gewünschtem Abflug gut planen. Dies gilt besonders für einen Aufenthalt an der Universidad de Costa Rica.

Nachdem das recht aufwändige Bewerbungsverfahren für den Studienplatz abgeschlossen ist und man eine endgültige Zusage erhalten hat, gilt es, sich sowohl um die Beantragung eines Visums als auch um eine Auslandsversicherung, einen Hin- /Rückflug und eine Unterkunft in San José, der Hauptstadt Costa Ricas, zu kümmern. Der Bearbeitungsprozess eines Visumantrages ist recht langwierig, und die Termine an Generalkonsulaten und/oder Botschaften sind schnell vergeben, weswegen diese schon früh vereinbart werden sollten. Auf der Homepage der Botschaft Costa Ricas und der des Auswärtigen Amtes erhält man jederzeit Auskunft über die benötigten Antragsformulare und offiziellen Dokumente, so dass man bereits vor dem vereinbarten Termin mit dem Botschafter oder Konsul weiß, welche Unterlagen man bis zu diesem Zeitpunkt einreichen muss. In dem Antragsformular für das Visum wird nach der Aufenthaltsdauer und dem Aufenthaltsort gefragt, weshalb es folglich von Vorteil wäre, vor Abgabe der Unterlagen bereits Unterkunft und Flugtickets gebucht zu haben.

Wichtig: Man kann an der UCR nur studieren, wenn man ein Visum für die gewünschte Zeit beantragt. Reist man ohne ein bereits im Voraus beantragtes Visum in das Land ein, kann es zu einer Geldstrafe von mehreren hundert Dollar kommen. Dennoch darf man in jedem Fall auch ohne Studentenvisum ins Land einreisen. Dann bekommt man lediglich ein Touristenvisum für neunzig Tage.

Vor Ort selber wird der Beantragungsprozess des Studentenvisums fortgeführt. Bereits am ersten Orientierungstag an der UCR bekommt man von dem International Office mitgeteilt, welche weiteren Schritte noch ausstehen und innerhalb von ca. zwei Wochen von den Student(inn)en erledigt werden müssen (z.B. Einzahlungen, Übersetzung der Dokumente, Liquiditätsnachweis, etc.). Bei Fragen stehen jederzeit die Mitarbeiter des International Office zur Verfügung.

Das endgültige Visum erhält man allerdings erst mehrere Monate später. Für dessen Erhalt müssen noch einmal ca. hundert Dollar gezahlt werden.

Unterkünfte

Im Internet lassen sich viele preislich faire Unterkünfte finden, nach denen man vor Abflug bereits suchen sollte. Es ist zu empfehlen, für die ersten Wochen in einem Hostel oder einem Hotel unterzukommen und sich, sobald man sich eingelebt hat, vor Ort eine Wohngemeinschaft oder ein eigenes Apartment zu suchen. Es gibt in San José ein großes Angebot an Unterkünften, die sehr schnell und unkompliziert in Anspruch genommen werden können. Eine Monatsmiete liegt durchschnittlich zwischen 200 und 400 Dollar, wobei auch Hostelpreise berücksichtigt worden sind.

Die UCR vermittelt aber auch Gastfamilien, bei denen man unterkommen kann. Bereits beim Bewerbungsverfahren muss man diese Option angeben. Die Unterkunft in einer Gastfamilie ist jedoch sehr kostenintensiv und beträgt 600 Dollar. Allerdings sind auch drei Mahlzeiten am Tag in diesem Preis enthalten.

Ich habe z.B. mehrere Monate in einem Hostel (10 Minuten Fußweg zur Uni) gewohnt, aber auch in einer 8-er Wohngemeinschaft mit internationalen Studenten im Stadtbezirk Curridabat und bei einer costa-ricanischen Freundin, die ich vor Ort kennengelernt habe.

Universidad de Costa Rica

Die staatliche Universität Costa Ricas, die es seit 1940 gibt und mit zu den besten Universitäten Lateinamerikas gehört, ist in verschiedenen Regionen Costa Ricas vertreten. Ich selber besuchte die Sede San Pedro, den Hauptsitz der Universität in der Mitte San José.

Der grüne Campus liegt mitten im Stadtteil San Pedro, einem belebten Studentenviertel, in dem sich viele Restaurants, Bars, Copyshops und kleine Geschäfte befinden. Möchte man also nicht in den verschiedenen Unicafé's oder Mensen essen, hat man viele Alternativen zur Auswahl. Auch kann man Freistunden sehr gut auf dem Unicampus oder in den verschiedenen Unibibliotheken abbummeln.

Am späten Abend ist das Studentenviertel besonders belebt, da sich viele Student(inn)en nach den

Seminaren in den zahlreichen Bars verabreden, oder Diskotheken und andere Lokalitäten aufsuchen.

Das Campusgelände ist riesig und schließt alle Fakultäten mit ein. Lediglich die Sportanlagen liegen etwas außerhalb, können aber zu Fuß oder mit einem Busshuttle bequem erreicht werden.

Den mehreren tausend Studenten steht ein vielfältiges Studien- und Kursangebot zur Verfügung. Das Unileben selber ist sehr belebt: Neben dem Studium können die Student(inn)en der UCR verschiedenen sportlichen Aktivitäten nachgehen sowie das abwechslungsreiche Unikinoprogramm nutzen oder an Kunstausstellungen, Diskussionen, Themenabenden und Konzerten teilnehmen (meistens kostenlos). Die UCR verfügt auch über ein eigenes Radio- und Fernsehprogramm und ist ebenso in der ersten Fußballliga Costa Ricas vertreten. Deshalb sind viele Studenten stolz, an der UCR zu studieren, was oftmals durch entsprechende Kleidung verdeutlicht wird.

Für ausländische Studenten gibt es speziell leider nicht viel Programm. Eine Ausnahme bildet ein einmaliger Tagesausflug (mit begrenzter Teilnehmerzahl), organisiert vom International Office, sowie ein Mentorenprogramm, dessen Stammtisch jeden Mittwoch in der Lokalität *Fitos*, nah der Uni, stattfindet. Für das Mentorenprogramm muss man sich ebenfalls zu Beginn des Bewerbungsprozesses einschreiben. Dies ist sehr zu empfehlen, da man so schnell Leute kennenlernt, was das Einleben enorm erleichtert. Meine Mitstudenten aus der Facultad de Letras waren nämlich überraschenderweise eher verschlossen, zumindest sehr mit ihrem Studium und sich selbst beschäftigt.

Seminare

Für die Beantragung des Studentenvisums muss man sich für Kurse, die insgesamt 12 Creditpoints umfassen, immatrikulieren. Nach Semesterbeginn darf man jedoch auch von einem Kurs zurücktreten, sofern das mit den entsprechenden Koordinatoren an der UCR und der LUH abgesprochen ist.

Drei Creditpoints in Costa Rica entsprechen ca. 10 Creditpoints an der LUH. Dies lässt bereits vermuten, dass die Seminare sehr umfangreich und arbeitsaufwändig sind.

Ein Seminar an der UCR findet einmal pro Woche statt und dauert in der Regel hundertfünfzig Minuten (ohne Pause). Gerade an der Facultad de Letras ist der Leseaufwand, was theoretische Texte und Lektüre anbelangt, sehr hoch. In der Regel muss man sich für jedes Seminar zwei Reader abholen und teilweise zusätzlich eigenständig um Primärliteratur kümmern. Was zudem neu und gewöhnungsbedürftig ist, ist die Tatsache, dass innerhalb des Semesters alle Prüfungsleistungen erbracht werden müssen. Pro Kurs hält man durchschnittlich zwei Referate, schreibt zwei Klausuren und ein bis zwei Hausarbeiten. Somit sind speziell die letzten Monate des Semesters lediglich mit

Lernen und Arbeiten verbunden, denn eine Klausur o.Ä. besteht man nur, wenn siebzig Prozent der Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Die Qualität der Kurse ist sehr gut. Die Lehrpersonen sind sehr kompetent. Bei dem umfangreichen Kursangebot ist außerdem für jeden etwas dabei.

Ich habe aufgrund des immensen Arbeitsaufwandes fachlich sehr viel dazugelernt.

Wichtig: An der UCR wird für ausländische Studenten während des Semesters kein Spanischkurs angeboten. Vor Beginn kann man sich für einen kostenpflichtigen Intensivkurs einschreiben. Es ist deshalb von Vorteil, mit guten sprachlichen Vorkenntnissen den Studienplatz anzutreten.

Kultur/ Freizeitangebote

Costa Rica hat nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturell viel zu bieten. Zwar wird San José im Volksmund als graue und kleine Schlechtwetterstadt gehandelt, doch bietet die belebte Hauptstadt ein vielfältiges Kulturprogramm. Ein Muss ist ein Besuch im Staatstheater, für dessen Veranstaltungen Studenten Rabatt bekommen. Dies gilt auch für den Eintritt in viele Museen.

Jeden Samstag findet an verschiedenen Orten San José das Programm 'Enamorate de tu ciudad' statt, wo man nicht nur an traditionellen Tänzen, Yogakursen, Spielen und Theaterstücken unter freiem Himmel teilnehmen kann, sondern ebenfalls bei Aktivitäten, wie Hula-Hoop, Stelzenlaufen oder Schach, mitwirken kann.

Einmal im Monat wird eine Art 'Lange Nacht der Museen' ausgerichtet, an der man kostenlos teilnehmen kann. Der Preis für einen Stadtspaziergang mit Touristenführer ist ebenfalls gering.

In San José finden außerdem regelmäßig Messen statt. Sehr zu empfehlen sind Besuche der internationalen Buchmesse sowie der Bildungsmesse ExpoU.

Landschaftlich ist das kleine Land abwechslungsreich gestaltet. Neben Vulkanen, Naturparks, Traumstränden kann man sowohl auf Bergregionen, Seen, exotische Pflanzen und Tiere als auch auf eine beeindruckende Unterwasserwelt treffen. Die Pazifikküste und Karibikküste sollten bereist werden, da diese sich nicht nur landschaftlich und klimatisch voneinander abheben, sondern ebenfalls ethnisch und kulturell.

Trotz des hohen Arbeitsaufwandes für die UCR sollte man möglichst viele Eindrücke von dem wunderschönen Land gewinnen. Bücher oder Sachtexte kann man ja schließlich auch während einer Busfahrt lesen.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind in Costa Rica eher hoch, was bereits bei kleineren Einkäufen im Supermarkt deutlich wird. Wer Geld sparen möchte, sollte den Wochenmarkt besuchen, um Lebens-

mittel einzukaufen. Das ist ein einmaliges Erlebnis, und gleichzeitig wird die lokale Agrarwirtschaft angekurbelt.

Wenn man in Costa Rica studieren möchte, sollte man sich für ein Stipendium bewerben. Ich hatte das Glück, im Rahmen des ISAP–Stipendiums des DAADs gefördert zu werden. Dessen finanzielle Unterstützung kam mir sehr gelegen, da das Leben in Costa Rica für lateinamerikanische Verhältnisse sehr kostenintensiv ist.

Infrastruktur

Costa Rica verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Vor der UCR fahren Unibusse in verschiedene Stadtviertel ab; auch kann man im naheliegenden Park San Pedro Busse in Richtung Innenstadt nehmen oder den Zug, der bis nach Heredia oder Cartago (Nachbarstädte San José) fährt.

Bus- oder sogar auch Taxifahren sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig und sicher. Eine Busfahrt innerhalb der Stadt kostet im Regelfall dreihundert Colones (ca. 50 Cent). Betriebsschluss ist gegen 23:00 Uhr, so dass man abends auf ein Taxi umsteigen sollte.

Aber auch die Langstreckenbusse in andere Städte sind günstig, komfortabel und pünktlich. Diese fahren von unterschiedlichen Busstationen im Zentrum mehrmals am Tag ab. Reisen in Costa Rica ist also generell sehr einfach, was das Land unter Anderem zu einem beliebten Touristenziel macht.

Reflexion

Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes sowohl studientechnisch als auch menschlich sehr viel dazu gelernt. Ein Auslandssemester ist immer eine persönliche Bereicherung, da man einmalige Erfahrungen sammelt und Menschen aus aller Welt kennenlernt. Die Studienzeit war zwar sehr anstrengend, aber auch sehr aufregend und informativ. Costa Rica ist ein sehr schönes Land, in dem laut einer Studie die “glücklichste Bevölkerung der Welt“ leben soll. Diesen Staat möchte ich gerne noch einmal besuchen, da ich während meines sechsmonatigen Aufenthaltes natürlich noch nicht alles sehen und erkunden konnte.

Der aufwändige Bewerbungsprozess sowie der langwierige Visumsantrag lohnen sich in jedem Fall.